

Inhalt

I KINO DER ENTROPIE – EINLEITENDE BEMERKUNGEN | 9

II DIE (EISEN-)BAHNEN DES NARRATIVEN REALISMUS | 25

1) Die Geburt des Kinos aus dem Geiste der Eisenbahn | 25

- a) ›Gründungsmythos‹ und ›Eisenbahnfilme‹ | 27
- b) Eisenbahnraum und filmisches Sehen | 39
- c) Die Eisenbahn als ›Motor‹ der Standardisierung der Zeit | 50

2) Aufs Gleis gebracht: Die Eisenbahn als Voraussetzung realistischen Erzählens | 55

- a) Die Vollendung der Newtonschen Raum- und Zeitkonzeption | 56
- b) Mit (Voll-)Dampf voraus: Der thermodynamische Zeitpfeil | 61
- c) Die Montage als Basis räumlicher und zeitlicher Anordnungen im Film | 67

3) Raum, Zeit, Ereignis und Kausalität – Grundlagen ›realistischen‹ Erzählens | 80

- a) Was bedeutet Erzählen? Voraussetzungen und Konzepte der ›Narrativität‹ | 82
- b) Lineare Abhängigkeiten: Realismus, ›précinema‹ und das Kino der Ordnung | 93
- c) Stabilisierende Rahmen: Realismus als genrebasierter ›Hollywood-Stil‹ | 110

III SPIEGELWELTEN UND ZEITLABYRINTHE | 115

- 1) ›Beyond the Fragile Geometry of Space‹ –
Der ungesicherte Raum Nicolas Roegs | 116
 - a) Von Anfang an: Desorientierung und Dislokation | 119
 - b) ›Strangers in Strange Lands‹ – Grenzgänger zwischen den Welten | 137
 - c) Jenseits des geometrischen Raums: Roegs (be)fremd(lich)e Welten | 152

- 2) **Suchen – und nicht finden: Konstanten
der Figuren- und Weltkonstitution** | 172
 - a) ›Time for a change‹ – Spiegel, Doppelgänger und die Fragilität
des Selbst | 173
 - b) Bergman, Borges, Nabokov – oder: ›...our will to master reality‹ | 203
 - c) Roegs labyrinthische Welten – Schwellenphase
und Existenzbedrohung | 226

- 3) ›Die dunklen Dimensionen der Zeit‹:
Erfahrungen der Zeitbedingtheit | 249
 - a) Die zyklische Zeit – oder: die ewige Wiederkehr des ›Zu-spät‹ | 251
 - b) Die parawissenschaftliche Zeit: Beobachtung, Serialität und
der infinite Regreß | 267
 - c) Die relativitätstheoretische Zeit: Synchronizität und ›bad timing‹ | 281

IV WEGE DES ERZÄHLENS – UND IHRE VERZWEIGUNGEN | 297

- 1) **Das Gleiche, nochmal anders – oder:
Roegs ›anti-klassisches‹ Erzählen** | 298
 - a) ›But it's new to me...‹ – Aufbrechen der Erzählchronologie | 299
 - b) Ereigniserien und Permutation – Roegs narrative Puzzlespiele | 314
 - c) Jenseits der Kausalität: Assoziationsmontage und Farbkohäsion | 327

2) Ein Mosaik aus Zitaten und Versatzstücken | 344

- a) »Roeg-Konstanten« und antitransparente Selbstbezüge | 346
- b) »A tale... signifying nothing« – Filme, Bücher und andere Zitatanspielungen | 356
- c) Das narrative Universum expandiert – Zur Konstitution möglicher Welten | 373

3) »...ein wachsendes, schwindelerregendes Netz...« – Narrative Bifurkationen | 384

- a) »I prefer to label myself an observer« – Der Zuschauer als Voyeur und Spion | 386
- b) Beobachtung schafft Wirklichkeit(en) – Quantenmechanische Annäherungen | 397
- c) »Pfade, die sich verzweigen...« – Narrative Multiversen und Polyvalenz des Erzählens | 404

V ROEGS MANIERISTISCHES PRÄMISSENKINO – SCHLUSSBETRACHTUNG | 417

LITERATUR- UND FILMVERZEICHNIS | 427

ANHANG | 467

DANKSAGUNG | 471

